

Solidarität

OneShot-Sammlung [Various] - New: BStarxKid

Von Fujouri

Defekte Symmetrie [B.StarxKid]

Nichts ist vollkommen

Vollkommenheit, Ästhetik, Gleichnis, Ausgewogenheit, Rationalität, Perfektion - all das, ausgedrückt mit einem einzigen, simplen Wort, dessen alleinige Aussprache niemals genügen würde, um es in all seiner Vielfalt und Anmut zu beschreiben: Symmetrie - die Woge des Gleichgewichts.

Er konnte es einfach nicht abhaben, wenn die Welt nicht so funktionierte, wie er wollte. Jeden Tag wurde er mit den bitteren Tatsachen der Unvollkommenheit konfrontiert, sei es durch das Ambiente oder seine Mitmenschen, die ihn allein wegen ihrer optischen Mängel auf die Palme brachten. Sogar er selbst war mit einem chronischen Fehler bestraft worden, der sich in Form von drei widerwärtigen weißen Streifen auf der, verdammt noch mal, linken (nein, nicht auch auf der rechten, einzig und allein auf der linken) Hälfte seines schwarzen Haarschopfes breitmachte und ihm bis ans Lebensende erhalten bliebe. Selbst der verzweifelte Versuch, ihn schlicht und einfach zu überfärben, hatte keine Wirkung auf diesen Missrat getan, was die Grenze der stetigen Verzweiflung zu überschreiten drohte.

Nein, es war amtlich: Death the Kid verabscheute die Nichtsymmetrie. Und das mit jeder Faser seines - bis auf die Haare - symmetrischen Körpers.

Es war ein schöner, warmer Sommertag. Die Sonne schien, die Vögel zwitscherten, die Blumen blühten, das Wetter war perfekt - nein, natürlich war es das nicht, zumindest nicht für Kid, der an die Vollkommenheit viel zu hohe Ansprüche stellte, als dass irgendetwas, das die Welt ihm darbot, gänzlich perfekt hätte sein können.

Der Schein der Sonne war viel zu grell, sodass es ihm in den Augen wehtat, das Zwitschern der Vögel war laut, asynchron und ohrenbetäubend, und Blumen hatten ihn ohnehin noch nie sonderlich interessiert. Doch wenn es etwas gab, das diesen *,ach so wundervollen‘* Tag noch unschöner machte, als er bereits war, dann war es diese eine, bestimmte, gottverdammte Person, die gegen jegliche Regeln, die das Erfüllen der Symmetrie anforderte, haushoch verstieß.

„Juhuuu!!“

Diese Stimme... Nein, bitte nicht...

„Ich, der weltbeste, einmalige, unübertroffene Assassine, Black Star, herrsche über den Himmel, und eines Tages werde ich derjenige sein, der Gott übertrifft!“

Jeden Morgen aufs Neue vollführte diese wandelnde Blamage ihren idiotischen Auftritt; wahrscheinlich konnte Kid den Satz bereits mitsprechen, doch es auf einen Versuch ankommen zu lassen, ging ihm dann doch zu sehr gegen seinen Stolz. Langsam richtete er seinen Blick nach oben, widerwillig, stirnrunzelnd, verbittert, doch verdammt, er tat es trotzdem, und wie bereits vorhergesehen, brach der rote Mast des Gebäudes, auf dem der Wahnsinn höchstpersönlich gestanden hatte, ab und kam brachial auf dem steinernen Boden Shibusens auf. Als dies das erste Mal geschehen war, hatte Kid beinahe einen Herzinfarkt erlitten und den anderen, nachdem er sich wieder gesammelt hatte, gehörig die Leviten gelesen, doch jetzt - der Gewohnheit sei Dank - bekam Black Star nur noch ein entnervtes „Du kannst es einfach nicht lassen, die Symmetrie zu zerstören...“ zu hören, worauf dieser mit seiner Standardantwort „Es hatte meiner gigantischen Existenz nicht standgehalten, so wie immer!“ konterte.

„Reparier das gefälligst wieder, sowas beleidigt meine Augen!“, forderte der Shinigami begründend auf, und Black Star verschränkte die Arme hinter seinem Kopf.

„Jaja, mach ich später, ich will nicht zu spät zum Unterricht kommen.“

„Wenn du noch weiter rumquatschst, werden wir das wegen dir noch beide!“

Kids aufgebrachte Kommentare veranlassten den anderen nur zum Lachen.

„Keine Sorge, Kid, ich bring uns beide sicher in den Klassenraum, du weißt doch, ich bin der Beste!“

Kid rollte mit den Augen.

„In deinen Träumen.“

Jeden Tag aufs Neue war es dieselbe Leier. Black Star fing Death the Kid auf seinem Weg zur Schule ab, was letzten Endes immer darauf hinauslief, dass sie gemeinsam durch den langen Gang bis hin zum Klassenzimmer schritten - eine Sache, die dem Perfektionisten deutlich missfiel, doch ändern konnte er leider auch nichts daran.

Im angezielten Raum angekommen, durfte er ein weiteres Mal (in letzter Zeit geschah es häufiger denn je) feststellen, dass die jüngere der beiden Waffenschwestern, Patti, nicht anwesend war - sie schwänzte wahrscheinlich wieder. Genervt starrte Kid auf den nichtbesetzten Platz, empfand die ganze Sache als überaus unsymmetrisch, blickte entgeistert zu Liz herüber, welche nur mit einem Schulterzucken nonverbal Antwort gab, setzte sich dann grummelnd neben sie und verfluchte sich in Gedanken dafür, mit einer derart unzurechnungsfähigen Kameradin bestraft worden zu sein. Nichtsymmetrisch war die ganze Sache nun, weil er es im Unterricht eigentlich vorzog, zwischen den beiden Blondinen zu sitzen, um - ähnlich wie beim Kampf - dadurch einen optisch halbwegs systematisch korrekt angeordneten Effekt zu erzielen, was jetzt allerdings unmöglich war. Seufzend stützte er den Ellbogen auf dem Tisch und den Kopf mit der flachen Hand ab, behielt diese Haltung jedoch nicht lange bei, da sich auf einmal völlig unerwartet Black Star auf den leeren Platz setzte und ihn frech grinsend ansah.

„Oi, Kid, wenn Patti schon wieder fehlt, kann ich mich ja neben dich setzen. Ich glaub, Tsubaki ist eh etwas genervt, weil ich sie ständig vom Unterricht ablenke.“

Mit verkrampften Augenbrauen erwiderte Kid den Blickkontakt und begann, den anderen anzuraunen:

„Idiot, du wirst mich genauso ablenken! Verschwinde gefälligst, du machst alles nur noch schlimmer!“

Das breite Grinsen zierte weiterhin zwei unscheinbare Lippen.

„Ach was, wenn ich wollte, wäre ich sowieso der beste Schüler! Ich kann dir also nur von Vorteil sein!“

Wenn ein Überschuss an Selbstvertrauen mit dem Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom fusionierte, kam also eine dermaßen hirngeschädigte Person wie sein Sitznachbar dabei heraus... zu Kids Leidwesen wohlgemerkt.

„Halt einfach die Klappe!“

Die drei Stunden verliefen zeitintensiver und nervenraubender als üblich, was allerdings nicht nur an Black Star lag, sondern auch an den seltsamen Unterrichtsmethoden, die Franken Stein, welcher seit wenigen Tagen ihr neuer Lehrer war, anwandte. Vom theoretischen Modifizieren des menschlichen Gehirns bis zum praktischen Sezieren lebendiger Frösche war alles, was die Abartigkeit so zu bieten hatte, dabei, und Black Star verlieh der Sache mit seinen dämlichen Kommentaren den nötigen Rest.

Ja, eines stand jetzt bereits außer Frage: Dieser Tag war alles andere als perfekt!

Die Schulglocke klingelte.

Pause. Ja, verdammt, Pause, die hatte er wirklich dringender als dringend nötig! Mit den Nerven am Ende, verließ der Shinigami den Klassenraum, dicht gefolgt von Liz, welcher er dann aber auftrag, nach ihrer jüngeren Schwester zu suchen und sie mit allen Wegen und Mitteln in die Schule zu zerren. Diese Symmetrieverkrüppelung musste endlich ein Ende nehmen, sonst würde er mit Black Star zu seiner Rechten noch wahnsinnig werden! Und wie es das Schicksal, das es in letzter Zeit wirklich nicht gut mit ihm zu meinen schien, so wollte, kam der erfolglose Attentäter auf ihn zugerannt - schnell, grinsend, untergangsbringend -, machte kurz vor ihm Halt und meinte voller Tatendrang:

„Ich fordere dich zum Kampf heraus, Death the Kid!“

Verwirrt starrte Kid ihn an. Hatte dieser Kerl wirklich nichts Besseres zu tun? Und dann auch noch so früh am Morgen...

„Vergiss es, an dir mache ich mir nicht noch einmal die Finger schmutzig.“

Nach dem Satz musste er an den ersten und bisher einmaligen Kampf gegen ihn und Soul denken, in welchem beide haushoch gegen ihn verloren hatten. Noch einmal würde er sich eine solche Zeitverschwendung mit Sicherheit nicht zumuten!

„Du bist ja heute noch schlechter drauf als sonst“, bemerkte Black Star amüsiert.

„Rate mal, wer daran am meisten schuld ist“, ergänzte Kid den Gedankengang sarkastisch, wandte sich ab und ging seiner Wege. Erstaunlicher Weise lief der andere ihm nicht hinterher; anscheinend hatte Kid ihm die Freude am Penetrieren durch sein Desinteresse genommen. Doch ob er sich langfristig geschlagen geben würde...?

Der Schultag hatte - Gott sei Dank! - ein Ende genommen. Auch die restlichen drei Stunden hatte Death the Kid heil überstanden und fand sie sogar um einiges erträglicher als die vorherigen. Stein-sensei hatte zwar weiterhin seinen wahnwitzigen Unterrichtsstoff, von dem mit großer Sicherheit nichts im Lehrplan erwähnt wurde, durchgezogen, doch Black Star war ihm nicht noch zusätzlich auf den Geist gegangen - äußerst erfreulich, aber auch fragwürdig, wie Kid gedacht hatte.

Liz war von ihrer Mission, die sie in der Pause erhalten hatte, noch immer nicht zurückgekehrt, und Kid nahm an, dass Patti sie dazu überredet hatte, einfach auch blau zu machen... und wahrscheinlich lag er mit dieser Überlegung nicht ganz im Unrecht. Wütend auf seine unfähigen Kameradinnen, stampfte er aus dem Gebäude heraus über den steinernen Weg, und weil das Schicksal sich erneut dazu entschied, ein hundsgemeiner Mistkerl zu sein, vernahm Kid urplötzlich die Stimme, von der er gehofft hatte, sie heute nicht mehr hören zu müssen.

„Kid! Ich fordere dich heraus! Ich, der unglaubliche Black Star, werde dich im Zweikampf besiegen; wehe, du kneifst!“

Den Kopf gen Himmel richtend, erblickte er das blauhaarige Ungeheuer, dessen nichtvorhandene Frisur theatralisch im Wind wehte, und das von sich selbst viel zu sehr überzeugte Grinsen verriet ihm, dass der Assassine es ernst meinte. Doch bevor er sich in Angriffsstellung begeben und widerwillig auf die Herausforderung einlassen konnte, geschah etwas, womit beide nicht gerechnet hatten:

Ein zweites Mal am heutigen Tag brach der rote Mast unter Black Stars Füßen (es handelte sich nicht um denselben Mast von heute Morgen, sondern den gegenüberliegenden; den anderen hatte Black Star ohnehin noch nicht repariert) und fiel, zusammen mit ihm, zu Boden herab. Laut scheppernd landete das große Metallstück direkt neben Kid, welcher erschrocken darauf starrte, ohne dabei auf den Stern-Ninja zu achten.

Und dann geschah etwas, womit beide noch weniger als mit dem Fallen des Mastes gerechnet hatten:

Black Star landete unaufhaltsam auf Death the Kid, welcher die Situation, selbst als sie auszuarten drohte, nicht als reelles Ereignis wahrnahm. Zusammen mit dem Assassin fiel er zu Boden, verwirrt und geschockt und erstaunt zugleich, und als er seine Umgebung langsam aber sicher wieder wahrzunehmen begann, spürte er nicht nur einen unvollkommenen Körper auf sich liegen, sondern auch ein unvollkommenes Lippenpaar, das sich mit dem seinen vereinte, und die Jungen rissen vor Entsetzen die Augen weit auf. Für einen Sekundenbruchteil, der beiden wie eine halbe Ewigkeit vorkam, verharrten sie in dieser unglücklichen Position, sahen einander verständnislos an, bemerkten, wie das Blut in ihre Wangen schoss und diese leicht rosa färbte, hörten nichts weiter mehr als ihr unrhythmisch gegen ihre Brust hämmerndes Herz, waren wie zu Stein erstarrt, schmeckten den undefinierbaren Geschmack des jeweils anderen auf der Zunge, wurden von abertausenden wirren Gedankenströmen, die alle keinen Zusammenhang besaßen, überflutet, bis Kid als erster vollends zu sich kam und den anderen mit einem kräftigen Schubs von sich herunterwarf.

Sofort sprang er vom Boden auf, und wieder kreuzten sich die Blicke der Kämpfer. Keiner der beiden sagte etwas; sie überlegten lediglich, was es zu sagen gäbe, um dieses widerlich peinliche Schweigen zu brechen, und dann, auf einmal, kam Black Star eine Idee:

„...Ha! Besiegt! Ich, der unglaubliche Black Star, habe dich vollkommen aus der Fassung gebracht, sprachlos gemacht UND zu Boden geworfen! Sowas nennt man Sieg!“

Völlig außer sich vor Entsetzen starrte Kid sein Gegenüber an, war durch dessen Worte nur noch mehr verwirrt als ohnehin schon, und als er es endlich schaffte, seine eigentlich immer vollkommen perfekt angeordneten, rational gegliederten Gedanken zu ordnen, presste er zwischen den bebenden Lippen hervor:

„...Du...du verdammter... W-was sollte das...?! W-was redest du von Sieg, bist du wahnsinnig? Nennst du sowas etwa ein Duell?!“

Noch immer hatten seine einst blassen Wangen einen rosa Ton; beschämt biss er die Zähne zusammen. Die Betroffenheit des anderen war schon wieder verschwunden und wurde ersetzt durch ein breites Grinsen. Zu allem Übel schien er das ekelhaft irrationale Vorkommnis auch noch mit Humor zu nehmen.

„Hm... besser küssen als du kann ich auf jeden Fall, das hast du mir eben bewiesen!“

...dieser vermaledeite...!! Wütend und mit der Gesamtsituation mehr als überfordert, entschied der Shinigami, einfach nichts mehr zu sagen und stattdessen Kehrt zu machen. Und genau das tat er auch. Mit einer demonstrativen Abwendung setzte er seinen Weg ins sichere, rationale, ästhetische, symmetrische zu Hause fort und würdigte den Spaßvogel keines einzigen Blickes mehr. Dieser stand nun wie bestellt und nicht abgeholt da, blickte zunächst verständnislos ins Leere, interpretierte Kids Verhalten dann aber als den Abgang eines verdammt schlechten Verlierers und fand sein Standardgrinsen schnell wieder.

Und irgendwie war es ja auch ziemlich lustig gewesen...

Death the Kid stand im Bad vor seinem mit blauen Ornamenten verzierten, perfekt symmetrisch angebrachten Spiegel und putzte, nein, falsches Wort, schrubhte sich die Zähne wie ein Weltmeister blitzblank. Widerlich, ekelhaft, abstoßend, widerwärtig, abartig, unerträglich, einfach alles davon kam ihm in den Kopf, wenn er an das vor wenigen Minuten Geschehene zurückdachte! Und dieser Geschmack auf seiner Zunge wollte einfach nicht verschwinden, wie viel Zahnpasta und Mundwasser er auch immer verwendete! Es hatte keinen Sinn und wohl oder übel musste er sich diese schmerzende Tatsache eingestehen:

Er hatte seinen allerersten Kuss an Quatschkopf Black Star verloren. Und er war hinzukommend auch noch viel zu unerwartet und demnach nichtsymmetrisch zustande gekommen! Und verdammt, irgendein böses zweites Ich in ihm sagte auch noch, dass er das Aroma gar nicht loswerden wollte, weil es - er hasste sich für diesen Gedanken - irgendwo und irgendwie angenehm, süßlich, prickelnd, interessant... ja, wahrlich gut schmeckte! Unmöglich, nein, wie konnte nur etwas total Unvollkommenes, wie dieser Kuss es gewesen war, ansatzweise gut geschmeckt haben (und noch immer schmecken)?!

Diese Welt war und blieb für ihn ein Buch mit sieben, wenn nicht gar acht (er hoffte auf acht, weil die Acht eine in jeglichen Hinsichten symmetrische Zahl war, wohingegen man die Sieben weder horizontal noch vertikal teilen konnte) Siegeln, und wenn er so darüber nachdachte, existierte überhaupt nichts, das wirklich in allerlei Aspekten perfekt war (außer die Acht vielleicht, doch selbst sie war unergründlich). Ja, diese Welt war ein einziger, unvollkommener, runder, nur aus der Ferne symmetrisch wirkender Erdball, der in den großen Weiten des Universums herumschwirrte und die ganzen Suboptimalitäten - auch Menschen genannt - auf sich trug.

Und eigentlich... ja, eigentlich war das auch in Ordnung so. Nicht gut, aber in Ordnung. Denn anscheinend konnten auch nichtperfekte Dinge etwas Positives an sich haben, und sei es nur ein ungewollter Kuss mit einem geistig im Flegelalter zurückgebliebenen Kerl.

Und genauer betrachtet war selbst der wandelnde Perfektionsfail Black Star eine

Person, die ihm das Leben in Shibusen ein wenig interessanter und abwechslungsreicher gestaltete... und mit seiner ganz eigenen Unvollkommenheit diese oftmals öde, eintönige Welt ein bisschen vollkommener machte. Natürlich nur ein bisschen!

Ein klitzekleines bisschen...

Tja, die zwei sind schon lustig. xD

Ich habe die Wörter Asymmetrie und Antisymmetrie nicht als Gegenteilwörter zu Symmetrie verwendet, weil sie ganz einfach nicht die Gegenteilbegriffe sind (siehe Wikipedia). Der richtige Begriff lautet tatsächlich „Nichtsymmetrie“.^.

Liebe Grüße

Fujouri